

Fit für den Job



Berufswahlunterricht an der Philipp Freiherr von Boeselager Realschule Ahrweiler



Das Betriebspraktikum



Philipp
Freiherr von Boeselager
Realschule Ahrweiler

Zeitraum:

25.10.2010 – 06.11.2010
(direkt nach den Herbstferien)

Das Betriebspraktikum



Bewerbungszeitraum:

- möglichst bis zu den Sommerferien
- gute Praktikumsplätze schnell vergeben

Musterbewerbungen auf www.breuer-info.de



Philipp
Freiherr von Boeselager
Realschule Ahrweiler

Der Praktikumsplatz

- Wahl im Umkreis des Wohnortes
- äußerste Eckpunkte:

*Andernach - Weibern - Altenahr –
Meckenheim – Remagen*



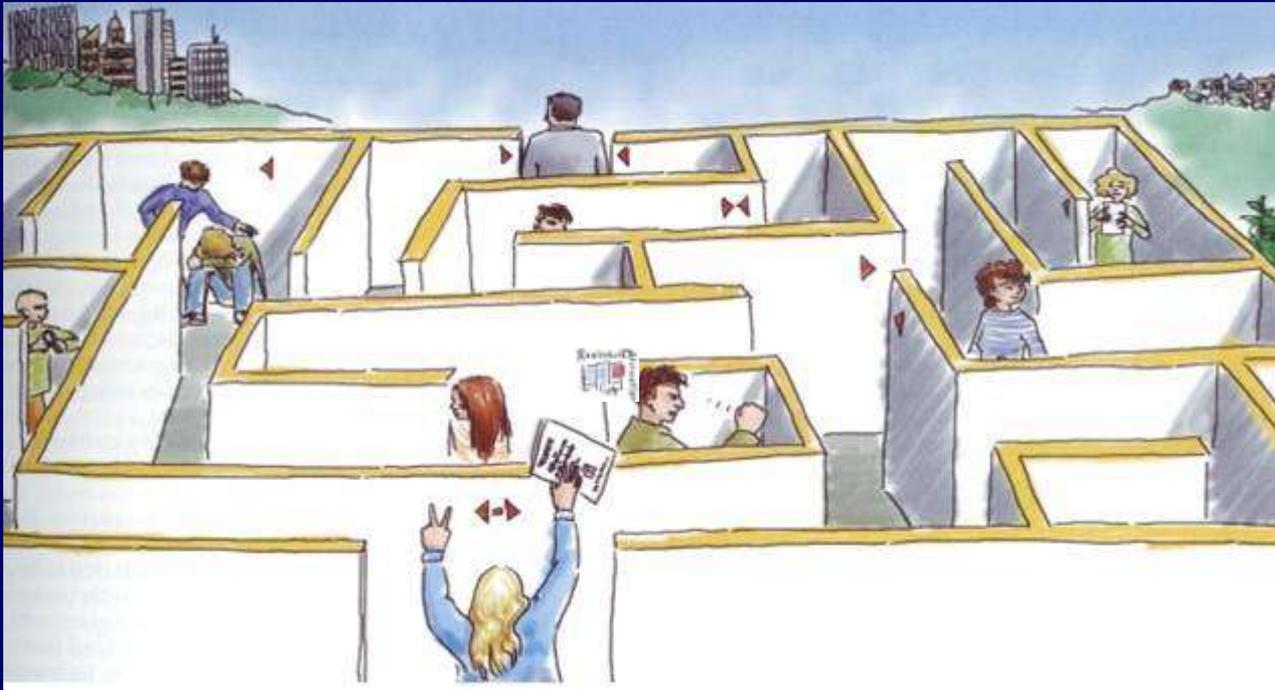
Das Betriebspraktikum



Philipp
Freiherr von Boeselager
Realschule Ahrweiler

- Fahrtkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden erstattet
- nicht im elterlichen Betrieb
- Betrieb muss auch selbst ausbilden
- Schüler sind über den Schulträger unfall- und haftpflichtversichert
- Krankmeldung während des Praktikums im Betrieb und in der Schule

Berufswahlunterricht



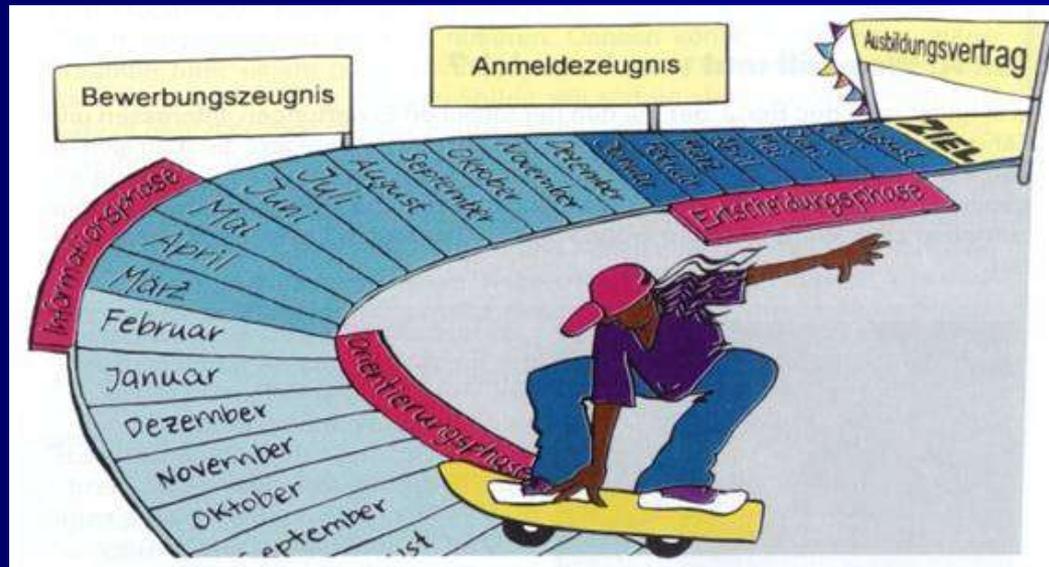
im Fach Sozialkunde

Schon geschehen...

- Präsentation des Praktikums durch die Neuntklässler Mitte November
- Informationen über das Berufspraktikum
- Info „Telefonbewerbung“
- Bewerbung & Lebenslauf (Kurzform)

Planung der Berufswahl

Erstellung eines Fahrplans für die letzten zwei Jahre bis zum Schulabschluss



Ermittlung der Erwartungen, Interessen und Fähigkeiten

- Was kann ich und was will ich?
- Welche Berufe passen zu mir?



Hilfen bei der Berufswahl

- Berufsberatung der Arbeitsagentur
- BIZ Mayen bzw. MoBiz
- Umgang mit den Materialien wie
 - Beruf aktuell
 - Blätter zur Berufskunde
- Internetrecherche zu verschiedenen Berufsbildern (www.planet-beruf.de)
- Online-Eignungstests –
Links bei www.breuer-info.de



Hilfen bei der Berufswahl



Webangebot der Agentur für Arbeit
www.planet-beruf.de

Wege in den Beruf

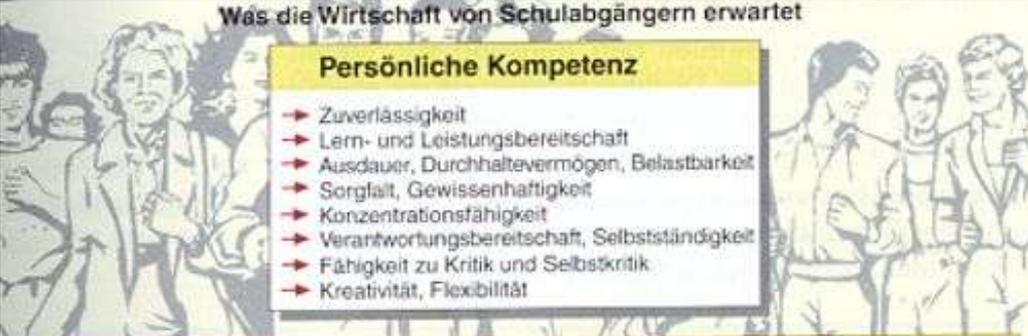
Welche Wege gibt es in den Beruf?



Schlüsselqualifikationen

Was erwartet die Wirtschaft von Schulabgängern?

Was die Wirtschaft von Schulabgängern erwartet



Persönliche Kompetenz

- Zuverlässigkeit
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Ausdauer, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit
- Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft, Selbstständigkeit
- Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik
- Kreativität, Flexibilität

Fachliche Kompetenz

- Grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Beherrschung einfacher Rechentechniken
- Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse
- Grundkenntnisse in Englisch

Soziale Kompetenz

- Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Höflichkeit und Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz

Deutschunterricht

Klasse 8:

- Bewerbungsanschreiben
- Lebenslauf

The screenshot shows a website with the URL www.breuer-info.de. The page is titled "Bewerbung und Lebenslauf für ein Praktikum" and is dated 17.03.2010. The main content area contains a form for applying for a practice position, with a text box for the application letter and a section for the resume. The left sidebar features a "RSS" feed for "WM in Südafrika" and a "Nächste Termine" section listing dates from March 23 to April 16, 2010. The bottom of the page is labeled "Letzte Artikel".

Deutschunterricht

Klasse 9:

- Umgang mit „Beruf aktuell“ und anderen Informationstexten
- Referat über bestimmten Beruf anfertigen und präsentieren
- komplette Bewerbungsmappe anfertigen
 - Bewerbungsanschreiben
 - Lebenslauf
- Vorstellungsgespräche einüben

Deutschunterricht

Bsp.: Umgang mit Informationstexten

Ein Praktikum gilt als Hörtetest

Die Betriebe erwarten von ihren künftigen Auszubildenden Leistungsbereitschaft und gute Noten

RHEINLAND-PFALZ. Die Lage auf dem rheinland-pfälzischen Lehrstellenmarkt entspannt sich seit 2007 deutlich: Mit 13,6 Prozent mehr Ausbildungsplätzen „wurde 2007 bereits bundesweit die zweitstärkste Zuwachsrate erreicht“, sagt der Sprecher der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz/Saarland der Arbeitsagentur, Albert Fuchs. Der Bundesschnitt lag bei 8,6 Prozent. Fürs lau-

fende Jahr haben die Betriebe 18 600 Lehrstellen gemeldet – 1200 oder 7,1 Prozent mehr als 2007. Ihnen stehen 23 800 Bewerber gegenüber – 6300 oder 7,1 Prozent weniger als im Vorjahr. In Rheinhessen gibt es dagegen 3030 Stellenangebote, aber nur 2482 Bewerber.

Die Ausgangslage bewertet Fuchs als gut, weil immer mehr Betriebe erkennen, dass sie keine Fachkräfte

finden und sie also selbst ausbilden. Vor allem in den Metall- und Elektrobranchen steigt die Nachfrage. Trotzdem können nicht alle Stellen besetzt werden: Viele Chefs beklagen nämlich schlechte Noten oder mangelnde Motivation. Deshalb werden oft Praktika als Hörtetest zur Pflicht.

Weil jetzt die geburten-schwachen Jahrgänge ins Ausbildungsalter kommen,

rechnet der Präsident der Oberfinanzdirektion, Ludwig Caspers, mit einem wieder wachsenden Wettbewerb zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Er stimmt die Jugendlichen darauf ein, „dass aber generell der Anspruch an schulische Leistungen wie an die Teamfähigkeit wächst“. Die OFD stellt 2008 rund 250 Nachwuchskräfte mit Abitur und Mittlerer Reife ein. (us)

Gestalten von Grafiken zu diesen Zahlen
und Bedeutung der Fakten für Schüler

Deutschunterricht

- Themenbereich „Berufe und Zukunft“
- Gestaltung und Interpretation nicht-linearer Textes (Diagramme, Statistiken)
- Vorbereitung Präsentation des Praktikums

Betriebspraktikum

- Vorbereitung
 - Praktikumsmappe (Anforderungen, Inhalte, Materialien)
 - Verhaltensregeln (z.B. „Knigge“ oder Krankmeldungen)
- Besuch der Schüler im Praktikum durch die Sozialkundelehrer
- Reflexion
- Auswertungsrunde
 - Produktion einer Präsentation über das Praktikum
 - Vorstellung dieser Präsentation vor Schülern des 8. Schuljahres und evtl. bei einem Elternabend der Klasse

Praktikumsmappe

Inhalt

Eindrücke des ersten Tages - Regeln am Arbeitsplatz -
Mein Praktikumsbetrieb - Standort des Betriebes -
Mitbestimmung innerhalb des Betriebes – Vergleich
zwischen Praktikum und Schule - Mein Arbeitsplatz -
Tätigkeiten - Beschreibung eines Arbeitsvorganges –
Ein Tagesbericht - Berufe in meinem Betrieb –
Abschlussreflexion - Glossar für Fachbegriffe

Praktikumsmappe

Bewertungskriterien

- Inhalt
- Form
- Rechtschreibung
- Kreativität

Note der Mappe =
50 % der Sozialkundenote im 1. HJ!

Methodentrainingstage

Reflexion und Präsentation des Praktikums



Methodentrainingstage

Bewerbertrainings mit externen Experten

(Banken, Versicherungen, HWK)



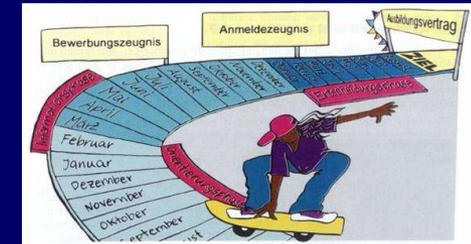
Methodentrainingstage

Berufsinformationsbörse

„Schule trifft Wirtschaft“



„Aktueller Fahrplan“



- letzte Woche vor den Sommerferien → Elternbrief mit Bescheinigung für Arbeitgeber
- Mitte September → Angabe des Praktikumsbetriebes
- 11.10.10 bis 23.10.10 – Herbstferien
- 26.10.10 bis 06.11.10 – Praktikum
- 08.11.10 bis 10.11.10 – Methodentraining
„Präsentation des Praktikums“
- 2. Halbjahr – Bewerbertraining mit externen Experten
- 2. Halbjahr – Berufsinfo-Börse „Schule trifft Wirtschaft“

Info-Tipp



azubi & studientage

DIE MESSE FÜR AUSBILDUNG UND STUDIUM

23./24. APRIL 2010

KOBLENZ / SPORHALLE OBERWERTH
9-16 UHR

**Viel Erfolg
im Praktikum...**

www.boeselager-realschule.de